

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Egl.
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 11. Juni 1912.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 11. 6. 1912.
Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Neumayer und Vizebürgermeister Hoß

Das vom StR. Hermann vorgelegte Projekt für die Regulierung und Herstellung der Latschkagasse im 9. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 19.000 K genehmigt.

Dem Projekt für die Herstellung einer Holzpflasterung in der Lazarethgasse im 9. Bezirk zwischen Borschke- und Pelikan-gasse (vor der Schule und dem Sanatorium Löw) wird mit dem Erfordernisse von 50.000 K zugestimmt, wozu das genannte Sanatorium einen Beitrag von 10.000 K leistet. Ferner wird das Projekt für die Herstellung eines Holzpflasters vor der Klinik Wertheim auf dem Plateau der Lazareth- und Spitalgasse mit dem Erfordernisse von 44.000 K genehmigt. Vor dem Gebäude des Sanatoriums Löw ist eine Baumreihe zu pflanzen.

Nach einem Berichte des StR. Heindl werden für Ferialherstellungen im Schulgebäude 1. Bezirk, Bartensteingasse 7a 11.320 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird das Projekt für die Herstellung der Straßennüge auf den Schmelzgründen „Beingasse - Kirchstettergasse“, Tannengasse - Fröbelgasse“ und „Gasse 13“ mit dem Erfordernisse von 206.000 K genehmigt.

Für die im 15. Bezirk im Jahre 1912 vorzunehmenden kurren-ten Pflasterungsarbeiten wird das Steinmaterial im Werte von 9750 K beigelegt.

StR. Schneider beantragt die Legung eines Wasserleitungsrohrstranges im 20. Bezirk von der Forsthausgasse bis zum Wohngebäudekomplex des Provisionsinstitutes für Diener und Hilfsbedienstete der k.k. österr. Staatsbahnen und um diesen Komplex herum mit den Gesamtkosten von 15.000 K. (Ang.)

Die Errichtung von 5 neuen halb- und von 5 neuen ganz-nächtigen Hängelichtdoppelflammen sowie von 2 neuen ganz-nächtigen Auergasflammen auf dem Sachsenplatz im 20. Bezirk aus Anlaß der Errichtung einer neuen Gartenanlage dortselbst wird genehmigt. Die Kosten betragen 4.000 K.

Dem Projekte für die Aufstellung eines Eisengeländers zur Abfriedung der Sieveringerstraße im 19. Bezirk gegen die Rist-teiche wird mit den Kosten von 4064 K genehmigt.

StR. Graf beantragt die Vornahme von Ferialherstellungen im Schulgebäude 16. Bezirk, Hofferplatz 3 mit den Kosten von 4270 K. (Ang.)

Das Projekt für die Straßenherstellung in der Krottenbach-straße zwischen Billrothstraße und Vorortelinie sowie in der Cottagegasse zwischen Krottenbach- und Chimanigasse im 19. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 42.000 K genehmigt.

Der Umwandlung des „albtrottoirs“ im 16. Bezirk, Neu-

lerchenfelderstraße vor Nr 1 bis 13 in Asphalttrottoirs wird mit den Kosten von 6500 K zugestimmt.

Die Gemeinde Wien und die Komensky-Schule. Heute langte beim Magistrat ein Statthaltereierlaß in Angelegenheit der Komensky-Schule im 3. Bezirke ein. Bekanntlich hat der Ma-gistrat seinerzeit als Baubehörde auf Grund der Bestimmungen der Bauwilligung für das Haus Schützensgasse 31 die Benützung der Räumlichkeiten zu Schulzwecken verboten. Dieses Verbot wurde von der Baudeputaten aufrecht erhalten, ihre Entscheidung aber über Beschwerde des Komensky-Vereines vom Verwaltungsge-richtshofe behoben. Einige Zeit hernach hatte es sich heraus-gestellt, daß die Konstruktion der Decken in den Schulräum-lichkeiten für die Belastung durch eine Anzahl von Schulkindern nicht hinreichend tragfähig sei, weshalb der Magistrat im März d.J. ein weiteres baubehördliches Verbot der Verwendung des Hauses zu Schulzwecken erließ, das sich auf diese mangelnde konstruktive Eignung ~~der~~ der Decken stützt. Gegen dieses Verbot ist ein Rekurs anhängig. In dem heutigen Erlasse beruft sich nun die Statthalterei auf das Erkenntnis des Verwaltungs-gerichtshofes wodurch die Grundlage für die Sperrung entfallen sei, und beauftragt den Magistrat als politische Behörde i. Instanz die Sperre sofort aufzuheben. Sie erklärt aber dabei ausdrücklich, daß durch die Aufhebung der Sperre der Ent-scheidung der berufenen Faktoren über die allfällig beabsich-tigte Verwendung des Hauses zu anderen als Wohnzwecken nicht vorgegriffen wird. Der Statthaltereierlaß war über Verfügung des Bürgermeisters Dr. Neumayer sofort Gegenstand einer Bera-tung im Magistratsgremium, worauf dem Herrn Bürgermeister Be-richt erstattet wurde. Die sodann getroffenen Verfügungen lauten:

1. Daß auf Grund des dem Magistrat als politischer Behörde erster Instanz mit dem Erlasse vom 11. Juni 1912 zugekommenen Auftrages der k.k.n.ö. Statthalterei die vom Magistratischen Bezirksamte für den 3. Bezirk unterm 23. September 1911 verfügte Sperrung der Schullokalitäten im Hause 3. Bezirk, Schützens-gasse 31 aufgehoben und das magistratische Bezirksamt dem-gemäß angewiesen werde;
2. Daß das magistratische Bezirksamt für den 3. Bezirk beauf-tragt werde, mit der Sperrung sofort wieder vorzugehen, wenn die Räumlichkeiten entgegen den baubehördlichen Auftrage des Magistrates vom 14. März 1912 für Schulzwecke oder solche Zwecke verwendet werden ^{für} welche eine größere Tragfähigkeit der Decken als die vorhandene und in den Plänen genehmigte von 250 kg per m² notwendig ist.

Umbau der Aspernbrücke. Mit dem gestrigen Tage ist der Termin der beschränkten Offertverhandlung für die Ueberreichung von

Offerten und Projekten zum Umbau der Aspernbrücke über den Donaumkanal abgelaufen. Es sind von vier Firmen 7 Projekte ein-gelangt, u. zw. 1. Ignatz Gridl im Vereine mit Doderer, Sager und Wörner mit dem Kostenvoranschlage von 1.703.831 K, Archi-tek Oberbaurat Baumann; 2. Louis Eilers (Hannover) im Vereine mit der Bauunternehmung Redlich & Berger zu dem Kostenerfer-dernisse von 1.440.031 K, Architekt Prof. Max Fabiani; 3. R.Ph. Wagner, L. & I. Biro und A. Kurz überreichten 3 Projekte u. zw. zwei im Vereine mit der Bauunternehmung E. Gaertner, und ~~1~~ eines im Vereine mit der Firma H. Rella und Komp.; der Vor-anschlag beträgt für die Variante I 1.647.483 K (Architekt Prof. Ohmann), für die Variante II 1.429.041 K (Architekt Hegeler), für die Variante III 1.680.411 K (Architekt Hegeler). Der Entwurf für die letztere Variante stammt von dem Projek-tanten Inh. Rudolf Schußmann und Friedrich Reich. 4. Maschi-nenfabrik Augsburg-Nürnberg überreichte gemeinsam mit der Bau-unternehmung Ed. Ast & Komp. 2 Projekte zu den Voranschlägen von 1.298.000 K und 1.338.000 K. Als Architekt wurde Leopold ^{35.} Auer namhaft gemacht. - Die Projekte werden nunmehr vom Stadt-bauamt und dem Magistrat begutachtet, worauf sodann die An-träge dem Stadt- und Gemeinderate vorgelegt werden.

Die Eröffnung des Schubertmuseums. Nach dem Referate und Antrag des Vizebürgermeisters Hoß wird für die am 18. Juni d.J. 11 Uhr vormittags stattfindende feierliche Eröffnung des Schubertmuse-ums in Schuberts Geburtshaus 9. Bezirk, Nußdorferstraße 54 ein Kredit von 2000 K bewilligt. Das Festprogramm umfaßt folgende Punkte: 1. Vortrag von Schuberts Frühlingssong durch den Schubertbund, 2. Ansprachen des Vorstandes der Magistrats-Ab-teilung III und des Direktors der städt. Sammlungen, 3. Rede des Bürgermeisters, 4. Vortrag einer Schubertymne von Hermann Hango (Komposition Edmund Kremser) durch den W. Männergesangs-verein, 5. Vortrag von Schuberts Lied „Am Brunnen vor dem Tore“ durch die Bezirksgesangsvereine des 9. Bezirkes, 6. Be-sichtigung der Räumlich-~~keiten~~.

Von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Beim Bürgermeister Dr. Neumayer lief dieser Tage eine anonyme Anzeige ein, daß die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ihren Barbestand in Aktien der Wiener Bau-Kredit-Bank fruktifiziert habe, und daß hierüber in den Kreisen der Wiener Bevölkerung eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen wurde. Bürgermeister Dr. Neumayer veranlaßte sofort durch den Magistrat und die Stadtbuchhaltung eine Revision sämtlicher bei der Zentralsparkasse befindlichen Anlage-Papiere, wobei konstatiert wurde, daß diese Gerüchte jeder realen Basis entbehren und daß nicht eine Aktie des ge-nannten Institutes vorgefunden wurde.

Die Bezirksvertretung Florisdorf hält am Donnerstag, den 20. d.M. um halb 3 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Wiener Musikfestwoche 1912. Gestern wurde mit dem allge-meinen Kartenverkaufe für die Wiener Musikfestwoche begonnen. Da die Anländer von dem ihnen eingeräumten Vorbezugsrechte erfreulicher Weise ausgiebigen Gebrauch gemacht hatten, gelangt nur ein verhältnismäßig geringer Teil der Karten zum Verkauf. Gleich bei Eröffnung der Kassen war daher der Andrang des Pub-likums ein derartig großer, daß die Fensterscheiben des Kassa-lokales eingedrückt wurden und Sicherheitswache zur Aufrecht-haltung der Ordnung requiriert werden mußte. - Auch für die am 29. d. M. im Theater an der Wien stattfindende Vorstellung des „Verschwender“ zeigt sich im Publikum - wohl in Anbetracht der glänzenden Rollenbesetzung - das regste Interesse, so daß auch die Karten für diese Vorstellung in kürzester Zeit ver-griffen sein dürften. Die Kartenausgabe erfolgt in der Ge-schäftsstelle der Wiener Musikfestwoche 1. Bez. Giselastraße 12

Ein neues Kindergartengebäude im 10. Bezirk. Nach dem Berichte und ~~der~~ Anträge des StR. Wippel wurde ein Teil davon der Quel-lenstraße, Laimäckergasse, Eisengasse und Hausergasse umgren-zen Baublockes im Ausmaße von ungefähr 1060 m² zum Preise von 30 K per m² erworben und die Errichtung eines Kindergarten-gebäudes auf diesem Grunde mit einem Kostenerfordernisse von unge-fähr 195.000 K für den Bau und innere Einrichtung, sowie Herstellung eines Sommerpielplatzes auf Grund der vorgelegten Projektskizze genehmigt. Die Bauführung hat ~~sofort~~ eingerichtet zu werden, daß das Gebäude mit 10. September 1913 der Benützung übergeben werden kann, und ist das Detailprojekt hierfür ehestens dem Stadtrate zur Genehmigung vorzuliegen.

Die Stadtratswahlen. Der Stadtrat beschloß in seiner heuti-gen Sitzung die Anberaumung der Ersatzwahlen in den Stadtrat für Freitag den 21. d.M. halb 5 Uhr nachmittags.

Anerkennung. Der Stadtrat hat nach dem Antrage des StR. Schwer dem Magistratsrat e Dr. Franz Janböck in Anerkennung seiner vor-züglichen Leistungen bei der Verfassung und Redaktion des statistischen Jahrbuches für das Jahr 1910 die volle Anerkenn-ung ausgesprochen.